

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

**Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde**

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 109

Montag den 13. Mai 1918 abends

84. Jahrgang

## Beschlagnahme, Enteignung und Meldepflicht von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium und Zinn.

Die in Nummer 72 der „Weißeritz-Zeitung“ vom 27. März d. J. erlassenen Bestimmungen und Ausführungsanordnungen über Beschlagnahme, Enteignung und Meldepflicht werden hiermit in Erinnerung gebracht, insbesondere wird zur **umgehenden Erstattung der vorgeschriebenen Meldungen und der Erfahbedarfsanzeigen** aufgefordert. Soweit Vordrucke hierzu vorhanden sind, können diese bei der unterzeichneten Metallsammlung kostenlos in Empfang genommen werden. Für Gegenstände, die nicht auf diesen Vordrucken angegeben sind, müssen die Vordrucke entsprechend abgeändert werden oder die Meldung muß ohne Benutzung von Vordrucken erfolgen. Die Metallsammlung im Rathausssaal hier ist jeden Freitag von 9—12 Uhr vormittags geöffnet.

Dippoldiswalde, am 11. Mai 1918.

Der Stadtrat.  
— Metallsammlung —

## Brennspiritus-Marken

gelangen Dienstag den 14. Mai dieses Jahres vormittags 11 Uhr im Rathaus

an minderbemittelte Personen, die Spiritus unbedingt zu Kochzwecken benötigen und dies nachzuweisen in der Lage sind, zur Ausgabe.

Berücksichtigt werden diesmal nur Personen mit den Anfangsbuchstaben **L. u. M.** und auch diese nur insoweit, als die zur Verfügung gestellten Marken ausreichen.

Brotmarken-Ausweiskarte ist vorzulegen.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Schellerbach liegt beim Postamt Ripsdorf vom 16. ab 4 Wochen aus.

Dresden-N., den 8. Mai 1918.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

## Bekanntmachung.

Begehperrung betreffend.

In der Zeit vom 29. d. M. bis mit 2. Juni wird der im Rehefelder Staatsforstrevier zwischen Rehefeld und Seyde gelegene

## Weißeritzwiesentweg

auf der Strecke von Illig's Gasthof in Seyde bis zur Einmündung des Beherbachweges für den Fahrverkehr gesperrt. Verkehr wird für genannte Zeit auf die Seyder Dorfstraße und den Beherbachweg verwiesen.

Rehefeld, am 10. Mai 1918.

Königliche Forstrevierverwaltung Rehefeld.

## Vertikales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die drei „Eisheiligen“ Mamertus, Pancratius und Servatius, die für den 11. bis 13. Mai im Kalender stehen, haben sich heuer recht gnädig angehalten, denn die gefährlichsten und selten oder nie ausbleibenden Kältefälle des Wonnemonds, die ja nicht so genau an bestimmte Tage gebunden sind, können durch die kühlen Nächte der letzterflohenen Woche wohl schon als erledigt betrachtet werden.

Den Heldentod fand, wie jetzt bekannt wird, der Bismarckwibel John (Sohn des früher hier wohnenden Straßenwärters J.), der seinerzeit bei der Firma S. S. Reichel als Kaufmann lernte.

Ueber Turnbefreiung und Berücksichtigung des Turnens in der Gleitspur hat das Kultusministerium eine Verordnung erlassen, wonach nur der Schularzt Schüler vom Turnunterricht befreien kann.

Vom evangelischen Deutschtum in der Ukraine. In der „Mitauer Zeitung“ erzählt der verdienstvolle Pastor Zirkow von dem jähren Festhalten der „Ukrainer Deutschen“ an den Gebräuchen der evangelischen Kirche. Trotz aller früheren Schwierigkeiten haben sie sich seit ihrer Ansiedlung vor etwa 350 Jahren bis heute die Liebe zur alten Heimat auch die Anhänglichkeit an die heimische Landeskirche bewahrt. Noch heute singen sie in ihren Gottesdiensten aus dem alten preussischen Gesangbuch von Rogall, allerdings unter gleichzeitiger Beifügung des polnischen Textes. Keine Macht der Welt konnte ihnen dieses Buch rauben, das auch schon des Heteren von der griechisch-orthodoxen Geistlichkeit verboten war. Bis heute nennen sie es einfach Buch (Klaszka). — Unbewährte, treue deutsche Zähigkeit.

Das Wachstum der christlich-nationalen Gewerkschaften. Auf der Tagung des Ausschusses des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften, welche kürzlich in Essen stattfand, wurde eine Mitgliederzunahme dieser Gewerkschaftszirkulation im Jahre 1917 von rund 110 000 festgestellt, die höchste Zunahme seit Bestehen der christlichen Gewerkschaften überhaupt. Die Zahl der zahlenden Heimarbeitersmitglieder stieg von 179 000 Ende 1916 auf 289 000 Ende 1917. Auch im laufenden Jahre hält die günstige Weiterentwicklung an. Auf der gleichen Tagung wurde beschlossen, ein Sekretariat zur systematischen Förderung der Jugendarbeit in den christlichen Gewerkschaften zu errichten.

**Ripsdorf.** Herr Theaterdirektor Lauterbach, der bisher in Schmiedeberg Vorstellungen gegeben, hat sich zu einem einmaligen Gastspiele in hiesiger „Lustlopp“ bereit finden lassen. Das dreijährige Lustspiel „Eine kleine Familie“ wird dabei zur Aufführung gelangen.

**Dittersbach bei Frauenstein, 11. Mai.** Bei dem heftigen Gewitter, das heute in der 6. Morgenstunde niederlag, wurde das zu dem hoch gelegenen Hermann Hofmannschen Gute gehörige Wohnhaus durch Blitzschlag bis auf die Umfassungsmauern ein Raub der Flammen. Durch hilfsreich herbeieilende Nachbarn wurde das Vieh und die Wohnungseinrichtung geborgen, während das auf dem Boden liegende Heu verbrannte.

**Glashütte.** Eine schöne Belohnung für Tapferkeit

erhielt der vom 9. bis 14. April d. J. zum Schutz des Großen Hauptquartiers kommandierte Masch.-Gew.-Befreite Georg Gash, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Friedrich-August-Medaille, Sohn des Herrn Otto Gash hier, indem ihn Sr. Maj. der Kaiser persönlich, im Beisein unseres Hindenburg und Ludendorff, den Hohenzollern-Orden mit Krone am blauen Bande überreichte.

**Reichsa.** In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist im hiesigen Gemeindeamt eingebrochen worden. Man hatte es wahrscheinlich auf den Geldschrank abgesehen. Die Diebe sind geflohen worden und verschwanden unter Mithilfe von Brotmarken und einer Kaffette, die man später erbrochen auf einem Felde nach dem Willisch fand. Durch den eingetretenen Regen war die Spur der Verbrecher leider verwischt worden.

**Possendorf.** Die Lehrerin Fräulein Martha Röhrer, welche 5 Jahre lang den Koch- und Handarbeitsunterricht für die Schulen zu Possendorf, Hänichen, Wilmendorf, Wörnchen und Wendischcarsdorf geleitet hat, ist vom Schulvorstand zu Leutersdorf D.-L. als Fachlehrerin an die dortige Schule gewählt worden.

Herr Pastor Schneider-Possendorf wird Juli d. J. seine bisherige Wirksamkeit verlassen und in sein neues Pfarramt in Herrmannsdorf, Ephorie Annaberg, überwechseln.

**Altecarsdorf.** Die Lehrerkonferenz Possendorf-Reichsa hielt am vergangenen Freitag im hiesigen Gasthofe eine Versammlung ab, in welcher Schulfragen zur Verhandlung kamen.

**Dresden.** Nach einer hiesigen Meldung steht die Berufung des Oberbürgermeisters Bläher in den Vorstand des Kriegsernährungsamtes unmittelbar bevor. Oberbürgermeister Bläher würde an Stelle des ausscheidenden Gehlmeisters Krüger treten.

11. Mai. Das Vereingungsverfahren über das Kohlenregalgesetz hat heute im Landtag nach zu keinem Abschluß geführt. Die Verhandlung wurde auf Montag vertagt. Es sind gute Aussichten auf das Zustandekommen einer Einigung vorhanden.

Die öffentliche Beleuchtung wird im Gebiete der Stadt Dresden vom 16. Mai ab bis auf weiteres gänzlich eingestellt werden. Es macht sich diese Maßregel auch in diesem Jahre zur Ersparung von Kohlen in den städtischen Gas- und Elektrizitätswerken wieder erforderlich.

Die Eröffnung der Kolonial-Ausstellung findet nunmehr am Freitag den 17. Mai, vormittags 11 Uhr im Albertinum statt. Die Ausstellung der einzelnen Ausstellungsggenstände ist nahezu vollendet.

Justizminister Dr. Nagel ist am Sonntag nachmittag an den Folgen einer plötzlichen schweren Halsentzündung gestorben.

**Birna.** Da es infolge der Kriegsverhältnisse jetzt nicht möglich ist, das schon seit langen Jahren bestehende Projekt einer Weiterführung der Birna-Gottleubaer Bahn nach Peterswald i. B. zu verwirklichen, sucht man nunmehr einen Ersatz durch die Schaffung einer Autolinie,

die von Gottleuba über Berggletsch über Hellendorf ihren Ausgang nimmt. Jenfalls der Grenze soll eine solche Verbindung im Interesse der Grenzortschaften bis Peterswald hergestellt werden. Es ist daher geradezu eine Verkehrsspflicht, für einen Anschluß in Sachsen zu sorgen.

**Leipzig.** Die Leipziger Stadtverordneten haben den für die städtischen Theater in Leipzig zu gewährenden Zuschuß für die Jahre 1917 bis einschließlich 1919 auf jährlich 500 000 M. festgelegt.

**Döberitz.** Die Stadtverordneten lehnten die vom Stadtrat vorgeschlagene Einführung eines Einheitspreises für Gas ab.

Die Torfgewinnung soll in den nächsten Tagen hier wieder aufgenommen werden.

**Schwarzenberg.** Infolge des gewaltigen Zugangs in unser Stadtgebiet und der damit verbundenen außerordentlichen Wohnungsnot ist von der Heeresverwaltung der Bau von circa 100 Wohnhäusern genehmigt worden, die zu einem großen Teil von der hiesigen Baugesellschaft errichtet werden sollen.

**Zwickau.** Die Zahl der Reichstagswähler in unserer Stadt bei der am 13. Mai stattfindenden Erstagwahl beträgt 10 415 gegen 15 800 bei der letzten Reichstagswahl im Januar 1912.

Der Rat der Stadt wird 10 000 Zentner Kartoffeln in geeigneten Fabriken zu Ernährungszwecken trocknen lassen. Er bestellte außerdem Fischkonserven, gesalzene Seefische und Auslandspflaumen nur für die Einwohnerlichkeit.

**Zwönitz.** Der Stadtrat ließ aus Anlaß der 25-jährigen Amtstätigkeit des verdienten Bürgermeisters Jöbber diesem eine Stiftung von 5000 M. überreichen, die hiesigen Fabrikanten und Geschäftleute haben 10 000 M. zu einer Bürgermeister-Jöbber-Stiftung aufgebracht.

In Aue wurde eine besondere Flurbewachung für die Zeit der Ernte eingeführt.

**Hohndorf bei Richtenstein.** Unseren Ort durchließ heute morgen die Kunde von einem schweren Verbrechen. Der kriegsreklamirte Bergarbeiter Max Schenkel verließ gestern abend seine in der Ködlicher Straße befindliche Wohnung, um im Helenenschacht einzufahren. Als er heute früh nach Hause kam, fand er die im Erdgeschoß befindliche Wohnung verschlossen. Das Schlafstubensfenster stand offen. Durch Einblick in dieses sah er, daß seine Frau und deren zweijähriges Söhnchen sich nicht rührten. Unheil ahnend, drang er mit hilfsbereiten Nachbarn in die Wohnung ein und fand keine Frau mit schwachen Stirnwunden, noch schwache Lebenszeichen von sich gebend, im Bette liegend und das Kind tot neben ihr. Der schnell herbeigerufene Arzt leistete der schwerverwundeten 22-jährigen Frau die erste Hilfe. Als der Tat dringend verdächtig wurde wurde im oberen Ortsteil von Hohndorf wohnende Bergarbeiter Richard Müller verhaftet. Dieser ist der Vater des ermordeten, von der jungen Frau mit in die Ehe gebrachten Kindes. Für letzteres mußte Müller Erziehungsbeiträge bezahlen. Dieser Verpflichtung ist er, wie verlautet, nicht pünktlich nachgekommen, und er hatte deshalb eine Klage

Inserate werden mit 20 Pf. solche aus dem Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spalte ober deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladn. in redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.